

Kurzbericht aus dem Gemeinderat

Sondersitzung am 02. Mai 2023 im Bürgerhaus

Die Gemeinde Gaienhofen ist im Begriff, die Bushaltestellen gemäß der Verpflichtung aus dem Personenbeförderungsgesetzes barrierefrei umbauen.

Das mit der Planung beauftragte Büro Rapp Regioplan GmbH aus Konstanz hat hierzu im Herbst 2022 Entwürfe vorgelegt, die in der Sitzung vom 15.11.2022 vom Gemeinderat beschlossen wurden.

Gleichzeitig wurde zusammen mit dem Büro 365° freiraum + umwelt die Gesamtsituation vor der neu gestalteten Tourist-Information (Im Kohlgarten 1) analysiert und in Testentwürfen beleuchtet, wie der Umbau der Haltestellen mit einer noch näher auszugestaltenden Konzeption für den gesamten Vorplatz des ehemaligen Rathauses (jetzt TI und GVV) inkl. des Bereichs um die Liegenschaft des früheren Kultur- und Gästebüros (Im Kohlgarten 2) harmonisieren könnte. Festlegungen bzw. Beschlüsse hinsichtlich einer künftigen Nutzung des Gebäudes bzw. eines eventuellen Neubaus „Im Kohlgarten 2“ und deren Umsetzbarkeit gibt es aber bislang noch nicht.

Im Zuge der Umgestaltung der Bushaltestellen werden zudem der Vorbereich der Schlossschule Gaienhofen und die Bussteige in den Bushaltestellen neu gepflastert werden müssen. Mit einer Umgestaltung sollen gleichzeitig Straßenverlauf, Haltestellen und damit die gesamte Verkehrssituation im Bereich „Schlossschule“ Gaienhofen grundlegend verbessert werden.

Insgesamt stellt sich somit die grundlegende Frage, ob wieder - wie im Bestand - mit Porphyrgestein gearbeitet werden oder auf ein neues Pflastermaterial zurückgegriffen werden soll.

Generell ist aber anzumerken, dass das in Gehsteigen und zahlreichen Rand-/Nebenflächen der Ortsdurchfahrten verlegte Porphyrgestein aus den achtziger Jahren zahlreiche Schäden aufweist. Das Material ist nämlich nicht ausreichend frostsicher und platzt zwischenzeitlich häufig oberflächlich ab oder bricht in Gänze. Hierdurch werden immer wieder Steine herausgelöst, so dass ständig Reparaturarbeiten erforderlich sind, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Dabei ist zu beachten, dass die Reparatur des im Segmentbogen verlegten Pflasters eine anspruchsvolle und aufwändige Aufgabe ist, die nur durch Fachpersonal ausgeführt werden kann.

Vor diesem Hintergrund wurde der Gedanke entwickelt, sich im Zuge des Umbaus der Bushaltestellen Gedanken über ein langfristiges Materialkonzept für die gesamten Ortsdurchfahrten zu machen.

Bei der Wahl des Pflasters bietet sich eine Vielzahl an Möglichkeiten. Grundsätzlich gibt es Möglichkeiten sich an den bestehenden Belag in Material oder eben farblich anzupassen oder aber einen Belag zu wählen, der in klarem Kontrast zum bestehenden Pflaster steht.

Ein neues/anderes Oberflächenmaterial könnte sich bei künftigen Maßnahmen auch in anderen Bereichen fortsetzen.

Im Ortsbild gibt es zudem eine Vielzahl von Bänken, Fahrradständern, Mülleimern etc. in unterschiedlichsten Modellen und Farben.

Neben Vorschlägen zum Material des Pflasters wurden vom beauftragten Büro daher auch Ideen zur Ausgestaltung der Buswartehallen, Bänke, Poller, Mülleimer und Fahrradständer erarbeitet.

Bürgermeister Maas begrüßte die Gemeinderäte und die erschienenen interessierten Zuhörer. Er wies darauf hin, dass zur Höhe der zu erwartenden Zuschüsse noch Fragen offen sind, die von der Verwaltung derzeit geklärt werden. Eine abschließende Beschlussfassung - auch über eine eventuelle einheitliche Gestaltungslinie - werde zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Ziel der Sitzung war es, dem Gemeinderat und der interessierten Öffentlichkeit die aus fachlicher Sicht gegebenen Gestaltungsvorschläge zu präsentieren, um einen Meinungsbildungsprozess möglichst frühzeitig einzuleiten.

Die verschiedenen Planungsoptionen wurden in der Sitzung durch Herrn Christian Seng vom Büro 365° freiraum + umwelt erläutert und voraussichtliche Kosten für die Erstellung der Oberflächen grob ermittelt und benannt. Hiernach gibt es gravierende Preisunterschiede zwischen Natursteinmaterialien und Betonsteinen.

Des Weiteren stellte Herr Seng denkbare Gestaltungsoptionen für Bus-Wartehäuschen und eine einheitliche Möblierung (insb. Bänke) des öffentlichen Raumes vor.

Der Vortrag wurde von Frau Carmen Moll (Rapp Regioplan GmbH) ergänzt.

Zu den Varianten der Oberflächengestaltung konnten Musterbeläge angeschaut werden.

Aus den Reihen des Gemeinderats und der Zuhörer kamen viele interessierte Fragen und Anregungen. Hierbei wurde u.a. thematisiert, ob die gepflasterten Flächen in gewissem Umfang, die Versickerung von Regenwasser erlauben und der Wunsch geäußert, möglichst ein Material zu wählen, das aus deutscher bzw. ortsnaher Produktion stammt. Zudem wurden fachliche Einschätzungen zur Stabilität und Haltbarkeit der unterschiedlichen Materialien und Verlege-Optionen ausgetauscht.

Der Gemeinderat besprach eingehend die vorgestellten Varianten und Möglichkeiten. Er begrüßte die Planungen, eine einheitliche Linie für das Erscheinungsbild im öffentlichen Raum zu verfolgen und dabei anlässlich des anstehenden barrierefreien Umbaus der Bushaltestellen insbesondere eine Festlegung für die zukünftige einheitliche Oberflächengestaltung mit Pflasterbelägen im gesamten Bereich der Ortsdurchfahrten vorzunehmen.

Die Informationen und die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten nahm der Gemeinderat zur Kenntnis und verständigte sich darauf, eine Festlegung zu Materialauswahl zu einem späteren Zeitpunkt zu beschließen.